



# FREIE WÄHLER- GEMEINSCHAFT BEDBURG E. V.



Infobroschüre zur Wahl am **13. September 2020**



**WAHRHEIT**

**KLARHEIT**

**TRANSPARENZ**

# Liebe Bedburger Mitbürgerinnen und Mitbürger,

---

am 13. September 2020 findet in Bedburg die Kommunalwahl statt, es werden unter anderem der Stadtrat und der Bürgermeister gewählt. In diesem Heft möchte Ihnen die Freie Wählergemeinschaft Bedburg e. V. (FWG) daher aufzeigen, was wir durch unsere Fraktion in den vergangenen sechs Jahren – seit der letzten Wahl und dem Wechsel der Mehrheitsverhältnisse – im Rat der Stadt Bedburg erreicht haben und was wir in den nächsten Jahren noch erreichen wollen. Im Mittelpunkt stehen für uns die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, für die wir gerne weiter Politik machen und Bedburgs Zukunft gestalten wollen. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Heft einen guten und überzeugenden Überblick über unsere Politik der letzten Jahre und einen Ausblick auf unsere politischen Ziele geben können.

**Markus Giesen,**  
*Fraktionsvorsitzender*

**Wolfgang Merx,**  
*stellvertretender Fraktionsvorsitzender  
und Geschäftsführer*

Denn am Ende kommt es auf Ihre Stimme an! Daher hoffen wir, dass Sie am 13. September für die FWG und Sascha Solbach stimmen werden.

Falls Sie uns ansprechen wollen und Fragen oder Hinweise haben, können Sie uns hier erreichen:

- > E-Mail: [info@fwg-bedburg.de](mailto:info@fwg-bedburg.de)
- > Facebook: [www.facebook.com/FWGBedburg](https://www.facebook.com/FWGBedburg)
- > Instagram: [www.instagram.com/fwgbedburg](https://www.instagram.com/fwgbedburg)
- > Twitter: [www.twitter.com/fwgbedburg](https://www.twitter.com/fwgbedburg)
- > Website: [www.fwg-bedburg.de](http://www.fwg-bedburg.de)

Herzliche Grüße und vielen Dank für Ihre Unterstützung,

**Jürgen Heß,**  
*Vereinsvorsitzender*

**Colleen Krauß,**  
*stellvertretende Vereinsvorsitzende*

**Stefan Merx,**  
*Kassierer*

# Inhalt

---



## 06

### Rückblick

Was die FWG seit der letzten Kommunalwahl vor sechs Jahren erreicht hat, zeigen wir Ihnen hier.

## 10

### Bedburgs „Zückerchen“

Am 5. November 2019 stimmte der Rat der Stadt Bedburg mit den Stimmen der FWG, der SPD und Bürgermeister Sascha Solbach für den Bebauungsplan auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände. Hier erläutern wir die Idee und die Hintergründe dazu.



## 14

### Wer ist die FWG?

Menschen, die erstmals von der Freien Wählergemeinschaft Bedburg e. V. hören, fragen oft: wer ist die FWG und welche politische Ausrichtung hat sie? Diese Fragen wollen wir hier beantworten.



# 18

## Die Kandidatinnen und Kandidaten

Wir stellen Ihnen die 18 Bedburgerinnen und Bedburger vor, die in den Wahlbezirken der Stadt für die FWG antreten.



# 24

## Die FWG und ihr Bürgermeister Sascha Solbach

Wir erklären, warum wir Sascha Solbach als Bürgermeister unterstützen und er erneut unser Kandidat für die Bürgermeisterwahl ist.

# 26

## Ein Blick in die Zukunft

Für Bedburg wurde in den letzten Jahren vieles erreicht, aber es gibt noch einiges zu tun. Wir zeigen Ihnen, was die FWG in den nächsten fünf Jahren vorhat.

## Impressum

### Herausgeber

Freie Wählergemeinschaft Bedburg e. V.  
Am Rosenstock 4  
50181 Bedburg  
V.i.S.d.P.: Wolfgang Merx  
Redaktion: Wolfgang Merx  
E-Mail: [info@fwg-bedburg.de](mailto:info@fwg-bedburg.de)  
[www.fwg-bedburg.de](http://www.fwg-bedburg.de)

### Fotos:

Thomas Schmitz: S. 7  
Christoph Löffler: S. 17  
Artis Paas: S. 11-13  
Ruprecht Stempel: S. 5, 25  
Norbert Kappes: Titelseite/Rückseite,  
S. 4-6, 9, 14, 15  
Markus Giesen: S. 5, 27, Rückseite  
Adobe Stock: Titelseite/Rückseite

### Druck:

Idee Druckhaus GmbH

Stand: Juli 2020

# Rückblick: was hat die Freie Wählergemeinschaft in Bedburg seit 2014 erreicht?

---



Die FWG hat den Umbau des Rathauses in Kaster von Beginn an unterstützt und mitgestaltet und hält trotz des herben Rückschlags durch die Fehler des Generalplaners an dem Anbau fest.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zeigen, was sich seit der letzten Wahl im Jahr 2014 in Bedburg getan hat. Durch den Wechsel der Mehrheiten im Stadtrat seit der Wahl 2014 war es uns erstmals möglich, die Politik in Bedburg stärker als je zuvor mitzugestalten und gemeinsam mit Bürgermeister Sascha Solbach frischen Wind ins Rathaus zu bringen. Da wir bewusst keine Koalition eingegangen sind, haben wir uns alle Freiheiten offengehalten und konnten mit flexiblen Mehrheiten viele Dinge in Bedburg umsetzen und verbessern, die über Jahre als nicht lösbar galten.

Die Zentralisierung und der dazu nötige Anbau des Rathauses in Kaster gehen auf den Ratsbürgerentscheid zur Rathauszentralisierung im Jahr 2013 zurück, den die FWG stark unterstützte. Viele von Ihnen erinnern sich sicherlich noch, mit welchen Argumenten für die Standorte Bedburg oder Kaster gekämpft wurde. Der Standort Kaster setzte sich damals mit einer knappen Mehrheit durch. Wir als FWG hatten die jetzige Lösung von Beginn an unterstützt und mitgestaltet und halten trotz des herben Rückschlags durch die Fehler des Generalplaners an dem Anbau fest. Durch das Ergebnis des Ratsbürgerentscheids konnte zudem



Viele Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen verhinderten gemeinsam mit der FWG, der SPD und zahlreichen Bürger/-innen den Abriss der Grundschule in Kirchherten. Stattdessen setzten wir zusammen mit dem Bürgermeister und der SPD den Anbau durch, der derzeit umgesetzt wird.

auch der Schlossparkplatz in Bedburg erhalten bleiben. Der Bau des am Schlossparkplatz gelegenen Lindenkarrees ist aus unserer Sicht der nächste, wichtigere Schritt für Bedburg gewesen und entspricht exakt unseren damaligen Forderungen. Dadurch wurde der Bedburger Innenstadt wieder ein zentraler Punkt nach fast 20 Jahren des Leerstands an der Lindenstraße Nr. 4 gegeben.

Ein politisch belastendes Thema in Bedburg ist der geplante, neue Stadtteil auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände, von uns „Zückerchen“ genannt. Es ist beschämend, wie die Opposition mit niederen Mitteln wie Fake News und Fotomontagen verzweifelt versuchte, den neuen Stadtteil unter allen Umständen zu verhindern und gezielt Ängste vor Überfremdung und sozialen Brennpunkten in der Bevölkerung zu schüren. Eine knappe Mehrheit aus FWG, SPD und Bürgermeister Sascha Solbach hat dieses für Bedburg so wichtige Projekt der Stadtentwicklung möglich gemacht.

Für Kirchherten und Grottenherten haben wir zwei Themen von Beginn an unterstützt. Hatte die damalige Koalition den Abriss der Schule vor, verhinderten die Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen gemeinsam mit FWG, SPD und zahlreichen Bürger/-innen aus dem Doppelort diesen Abriss. Stattdessen setzten wir zusammen mit dem Bürgermeister und der SPD den Anbau durch, der derzeit umgesetzt wird. Ebenfalls in Kirchherten wird der in die Jahre gekommene Fußballplatz durch einen modernen Kunstrasenplatz ersetzt. Hier freuen wir uns besonders, dass es gelungen ist, einen Zuschuss von 1,5 Mio. Euro durch den Bund zu gewinnen. Kaster und Königshoven erhalten aus dieser Förderung ebenfalls einen Kunstrasenplatz. Auch hatten einzig die FWG und die SPD dem Doppelhaushalt der Jahre 2020/2021 des Bürgermeisters zugestimmt, der dieses und viele weitere Vorhaben erst möglich macht. Alle anderen Parteien weigern sich leider, Verantwortung für die Zukunft Bedburgs zu übernehmen.

Die Arbeit der freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet liegt uns besonders am Herzen. Aufgrund unseres Antrags wurde die Aufwandsentschädigung für die Feuerwehrleute erhöht. Unser Antrag auf Fördermittel für ein Mannschaftstransportfahrzeug für die neu gegründete Bedburger Kinderfeuerwehr wurde vom Land NRW genehmigt und das ca. 51.000 Euro teure Fahrzeug wurde mit 42.000 Euro bezuschusst.

Die Situation der Kindertagesstätten in Bedburg kann man als sehr gut bezeichnen. In allen Ortsteilen ist die Versorgung mit Plätzen durch Erweiterungen und Neubauten gesichert. Bürgermeister Sascha Solbach hat diese Aufgabe zu einem seiner Handlungsschwerpunkte gemacht und wurde hierbei durch die FWG unterstützt. Gleiches gilt für die Schaffung neuer Spielplätze.

Die FWG hat den Bau von bezahlbarem Wohnraum zu einem ihrer Hauptanliegen erklärt. So haben wir uns insbesondere für die Ausweisung von Bauland in den äußeren Ortschaften eingesetzt und entsprechende Anträge eingebracht und unterstützt. Durch das von uns eingebrachte Losverfahren haben wir eine hohe Gerechtigkeit bei der Vergabe städtischer Grundstücke ermöglicht. Bis dahin liefen Grundstücksvergaben nach dem Motto „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“: wer sich zuerst meldete, hatte das Zugriffsrecht. Damit war auch klar, dass Insiderwissen ausgenutzt werden konnte und Menschen, die dieses Wissen nicht hatten, oft leer ausgingen. Mit dem Losverfahren ist dies vorbei, weil alle Interessenten die gleiche Chance auf ein Grundstück haben. Dass vor allem die CDU das Losverfahren wieder kippen will: ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Der Windpark bringt der Stadt gute Einnahmen und dient der Stabilisierung des städtischen Haushaltes. Wir haben einer Erweiterung des Windparks um fünf Anlagen unter der Bedingung der

Nutzung von Speichertechnik, um Windenergie flexibler nutzbar zu machen, sowie der Schaffung eines Landschaftsschutzgebietes, um den wegfallenden Lebensraum seltener Vogelarten entgegenzuwirken, zugestimmt. Ebenfalls haben wir erfolgreich Anträge eingebracht, die die Entwicklung, Produktion und den Einsatz von Wasserstofftechnologie in Bedburg zum Ziel haben: sie werden demnächst durch Fördermittel umgesetzt. Durch die von der FWG geforderten Gründung einer Strom- und Gasnetzgesellschaft wird der Haushalt der Stadt jährlich stark entlastet. Neben zahlreichen kleineren Maßnahmen, z. B. zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im gesamten Stadtgebiet und der Entschärfung von Verkehrssituationen wie dem Ortseingang in Kirchherten aus Richtung Titz-Jackerath, ist auch die Verbesserung des Verkehrs in der Innenstadt ein sehr wichtiges Thema für die FWG. Gerade die Neugestaltung der Verkehrsführung rund um das Schulzentrum war ein langer, aber wichtiger Prozess, an dem wir intensiv mitarbeiteten. Durch von uns geforderte Bürgerwerkstätten konnten sich die dortigen Anwohner/-innen und die Schulkinder mit ihren Eltern beteiligen und den Prozess mitgestalten. Die Erweiterung des ebenfalls in der Innenstadt gelegenen Park-&-Ride-Platzes am Bahnhof beruht auch auf einem Antrag der FWG und zeigte kurz nach der Öffnung bereits Wirkung.

Vor wenigen Wochen ist es uns durch die sehr gute Arbeit von Peter Verse, unserem Ortsbürgermeister in Kirch- und Kleintroidorf, gelungen, die dortige Alte Schule vor dem Abriss zu bewahren. Stattdessen wurde sie von der Stadt an einen Investor verkauft, wobei trotz einer Renovierung der Charakter dieses historischen Gebäudes erhalten bleiben soll. Genauso hatte Peter Verse zusammen mit der Stadtverwaltung den Ausbau des Glasfasernetzes in





Durch die sehr gute Arbeit von Peter Verse, unserem Ortsbürgermeister in Kirch- und Kleintroisdorf, ist es uns gelungen, die dortige Alte Schule vor dem Abriss zu bewahren.

Kirchherten, Grottenherten, Pütz, Kirchtroisdorf und Kleintroisdorf mit der Deutschen Glasfaser möglich gemacht und umgesetzt. Seitdem verfügen diese Orte über eines der schnellsten Netze in

der gesamten Stadt und sind als Wohn- und Arbeitsorte zukunftsfähig gemacht worden. Dieser Ausbau soll in weiteren Bedburger Orten ebenfalls geschehen.

# Bedburgs „Zückerchen“: der neue Stadtteil auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik

---

Der Rat der Stadt Bedburg hat am 5. November 2019 mit den Stimmen der FWG, der SPD und Bürgermeister Sascha Solbach für den Bebauungsplan auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände gestimmt.

Von der FWG wird der dort neu geplante Stadtteil aufgrund der Geschichte des Geländes „Zückerchen“ genannt. Dieser Stadtteil bietet Platz für etwa 3.000 Menschen und damit die dringend benötigte Erweiterung für Bedburg als wachsende Stadt. Mit einer neuen Grundschule, einem Kindergarten, einem großen Hotel, städtischem Grün, mehr Infrastruktur und einem vergrößerten Freizeitangebot wie einem Kino stärkt der Stadtteil Bedburg nicht nur nach innen, sondern macht die Stadt auch regional attraktiver.

Allerdings ist die politische Entstehungsgeschichte dieses neuen Stadtteils alles andere als gut. In einer bisher nie dagewesenen Art und Weise hat eine verschworene Opposition aus CDU, Grünen und FDP versucht, die Planungen dieser solch wichtigen Maßnahme zur Stadtentwicklung nicht nur zu blockieren, sondern sie praktisch alternativlos zu vernichten. Viele Horrorszenarien wurden der Bevölkerung vorgegaukelt: angeblich war das Gelände mit Giftstoffen kontaminiert, eine Methanblase unter dem Gelände sollte die gesamte Bevölkerung Bedburgs gefährden, der Boden sei niemals für Gebäude tragfähig und eine seltene grüne Kröte sollte ihre Heimat verlieren. Zudem wurden von den drei Parteien soziale Brennpunkte wie in Millionenstädten durch Auswärtige befürchtet. Ihre Vorstellung war stattdessen ein „Bedburg für Bedburger“.

Das falsche Spiel der drei Parteien wurde zu einer politischen Farce, die dem Ruf Bedburgs schadete, vor allem im Hinblick auf die bisherigen Positionen der Parteien: 2011 wollte auf genau diesem Gelände die bis 2014 bestehende Jamaikakoalition dieser drei Parteien die sogenannten „Bedburger Höfe“ errichten. Von den jetzt aufgezeigten angeblichen Risiken wollte die Koalition damals nichts wissen. Was jedoch bewusst verschwiegen wurde, war die Aufklärung all der angeblichen Unmöglichkeiten auf diesem Gelände. Die Stadtverwaltung und der Investor konnten durch klein-





schrittige Arbeit sämtliche Fragen beantworten. Die FWG war anfangs sehr besorgt wegen möglicher Schäden durch Setzungen, denen der Investor allerdings durch eine ausreichende finanzielle Absicherung für die Stadt im Schadensfall entgegenkam, die die FWG als Sicherheit forderte.

Später wurde die Geschosshöhe des Hochhauses thematisiert. Der Bebauungsplan ließ von Anfang an eine Bebauung von zehn bis 13 Geschossen zu. Die führenden Persönlichkeiten der drei Parteien waren sich nicht zu schade, sich mit einer realitätsfernen Fotomontage eines 20-geschossigen Hochhauses im Stile eines Wolkenkratzers vor dem Bedburger Schloss ablichten zu lassen. Auch wollten sie nicht mehr an die dort jahrzehntelang stehenden Zuckersilos von über 40 Metern Höhe erinnert werden, die vielen Bedburgerinnen und Bedburgern als Zeichen des Aufschwungs gut und positiv in Erinnerung sind. Am Ende wählte der Investor seinerseits eine Höhe von zehn Geschossen.



Die Grafiken zeigen die Entwürfe einiger Gebäude, die auf dem ehemaligen Gelände der Zuckerfabrik gebaut werden. Es werden zahlreiche Wohngebäude errichtet (S. 11 und 13), zusätzlich werden u. a. ein Hotelgebäude (unten), ein Seniorenheim (oben), ein Kino, ein Kindergarten und eine Grundschule gebaut.



Die anscheinend zurückgekehrte Jamaikakoalition war stets gegen das Vorhaben, hat aber nie einen anderen Vorschlag für die Nutzung des Geländes vorgelegt. Einzig die Grünen wollten die gesamte Fläche nur bewalden, aber selbst eine Aufforstung des Geländes wäre nicht möglich, da die Stadt gar nicht Eigentümerin der Fläche ist. Als bei der Abstimmung über die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplanes die Jamaikakoalition mit Nein stimmte, sprach die FWG von Totalverweigerung. Bis zum Tag der endgültigen Entscheidung über die Nutzung des Geländes kam kein Vorschlag seitens der drei ablehnenden Parteien, wie die Fläche anderweitig genutzt werden kann. Diese Haltung als Totalverweigerung zu bezeichnen, sehen wir daher als zutreffend an. Es ist schockierend, wie diese drei Parteien, von denen sich zwei stets als

angeblich besonders wirtschaftsfreundlich bezeichnen, bauwillige Investoren aus Bedburg verjagen wollten.

Dieser Prozess zog sich sehr zäh über Monate hin, allerdings sind wir froh, dass der Investor geduldig wartete und das Vorhaben nicht andernorts umsetzte. Wir sind weiterhin von der positiven Wirkung des Stadtteils überzeugt, der letztlich die seit dem Abriss der Zuckerfabrik vor vielen Jahren bestehende Lücke im Stadtbild wieder füllen wird. Dass im gleichen Zug die Infrastruktur Bedburgs gestärkt werden kann und dort neben Wohnraum, einem Kindergarten und einer Schule auch etwas für die städtische Wirtschaft getan wird, erfreut uns sehr. Wir hoffen, dass die Umsetzung zügig vorangeht und das „Zückerchen“ als neuer Stadtteil bald mit Leben gefüllt werden kann.



# Wer ist die FWG?

---



---

Menschen, die erstmals von der Freien Wählergemeinschaft Bedburg e. V. hören, fragen oft: wer ist diese FWG und welche politische Ausrichtung hat sie? Diese Fragen wollen wir hier beantworten.

Die FWG ist ein 2004 gegründeter politischer Verein, der ausschließlich in und für Bedburg politisch aktiv ist. Bewusst wurde die FWG als eingetragener Verein und nicht als politische Partei gegründet. Der Verein fand damals schnell Aufmerksamkeit in Bedburg und schaffte nach nur viermonatigem Bestehen den Einzug in den Rat der Stadt Bedburg mit vier Sitzen. Die Zahl der Mitglieder wuchs stetig und es kamen Menschen aus allen Altersklassen zur FWG. Viele von ihnen waren vorher nicht politisch aktiv, wollten sich aber in die Bedburger Politik einbringen, ohne einer Parteiideologie zu unterliegen. Geprägt wurde die FWG vor allem durch die pragmatische, bürgernahe und bodenständige Arbeit von Leonhard Köhlen, einem der Gründer und die langjährige Spitze des Vereins und der Fraktion, bis zu seinem plötzlichen Tod im Jahr 2013. Bei der Wahl 2009 wurden sechs Sitze erreicht. Zunächst in der

Rolle der Opposition, gelang es mit der Kommunalwahl 2014 und erneut sechs Sitzen, die in Bedburg seit den 90er-Jahren bestehenden Mehrheitsverhältnisse zu ändern, wodurch die FWG zum Mehrheitsentscheider wurde. Dennoch ging die FWG keine Koalition ein, da ein solch starres Konstrukt in einer sich schnell verändernden Welt die Handlungsfähigkeit nur einschränkt. Außerdem war die FWG maßgeblich daran beteiligt, dass 2014 der damalige Bürgermeister abgewählt wurde und Sascha Solbach neuer Bürgermeister wurde, um frischen Wind in dieses Amt zu bringen. Der 2014 geschaffene Slogan „Wahrheit, Klarheit, Transparenz“ ist seitdem vielen Menschen im Gedächtnis geblieben: die Bedburger Politik wurde damals aus dem Hinterzimmer in die Öffentlichkeit geholt und die Bedburger Bürgerinnen und Bürger in viele Prozesse eingebunden, was vorher kaum der Fall war. Der von der FWG stark befürwortete





In diesem Bild diskutiert die FWG in einem Bedburger Restaurant über den städtischen Haushalt. Üblicherweise tagen wir donnerstags ab 20 Uhr im Bürgerzentrum in Kirchtroisdorf (Heinsberger Straße 5), sind aber jederzeit telefonisch oder über das Internet erreichbar. Wer Interesse an der politischen Arbeit in Bedburg hat und die Zukunft der Stadt mitgestalten will, kann gerne bei uns vorbeikommen oder sich melden.

Ratsbürgerentscheid 2013 war das erste Signal des Wechsels hin zu einer stärkeren Bürgerbeteiligung in Bedburg. Wie heutzutage leider häufiger der Fall, werden auch einige Ratsmitglieder der FWG in den sozialen Medien massiv beleidigt und sogar bedroht. Allerdings sind diese Online-Kommentatoren nur im Schutze ihres dunklen Kämmerleins stark, wo sie im Internet ihre Hetze verbreiten, und scheuen eine Diskussion von Angesicht zu Angesicht, die wir jedoch bevorzugen. Klar ist in der FWG daher, dass radikale und extremistische Positionen keinen Platz haben. Ebenso spielen religiöse Zugehörigkeit, Hautfarbe, sexuelle Orientierung und Herkunft in der FWG keine Rolle. Bei uns kann jeder Mensch mitmachen, der die freiheitlich-demokratische Grundordnung lebt. Die FWG ist aufgrund ihrer Vereinsstruktur nicht von übergeordneten Gremien auf Kreis-, Landes- und Bundesebe-

ne abhängig und nur für Bedburg aktiv. Allerdings ist die FWG seit vielen Jahren Mitglied bei Mehr Demokratie e. V. und setzt sich dort für die Stärkung von demokratischen Prozessen und Bürgerbeteiligung ein. Dies wirkt sich bis in die politische Arbeit aus: ein besonderes Merkmal der FWG ist der fehlende Fraktionszwang. Jedes unserer Rats- und Ausschussmitglieder ist nur seinem Gewissen und seiner Moral verpflichtet. Unsere Fraktionsitzungen, wo die Rats- und Ausschusssitzungen vorbereitet werden, sind grundsätzlich öffentlich, außer bei nichtöffentlichen Inhalten, die z. B. Dritte wie Vertragspartner betreffen. Wir tagen häufig donnerstags ab 20 Uhr im Bürgerzentrum in Kirchtroisdorf (Heinsberger Straße 5), sind aber jederzeit telefonisch oder über das Internet ansprechbar. Wer Interesse an der politischen Arbeit in Bedburg hat und die Zukunft der Stadt mitgestalten will, kann gerne bei uns vorbeikommen oder sich melden.

# Die Kandidatinnen und Kandidaten

---

18 Bedburgerinnen und Bedburger treten in den Wahlbezirken der Stadt für die FWG an. Wir möchten Sie Ihnen durch diese drei Fragen kurz vorstellen:

- > Warum mache ich Kommunalpolitik?
- > Warum kandidiere ich für die FWG?
- > Was sind meine politischen Ziele für Bedburg in den nächsten fünf Jahren?

### Wahlbezirk 1 – Rath/Kölner Straße:



**Josef Zizkat,**  
geb. 1949,  
Pensionär

Ich mache Kommunalpolitik, weil ich die Entwicklung und den Fortschritt in unserer Stadt mit beeinflussen möchte. Als FWG-Mitglied unterliege ich keinen Parteivorgaben und kann trotzdem eine mitgestaltende Politik betreiben. Meine politischen Ziele sind, Belange von Bürgern aufzunehmen und auf der kommunalen Ebene Lösungen zu finden.

### Wahlbezirk 2 – Kirdorf:



**Manfred Kruppke,**  
geb. 1955, Berater  
und Dozent

Ich mache Kommunalpolitik, weil die kommunale Selbstverwaltung vor Ort am besten gesteuert werden kann, und kandidiere für die FWG, weil Bürgernähe über alles geht. Mein politisches Ziel ist, dass das Leben in Bedburg lebenswert bleibt.

### Wahlbezirk 3 – Blerichen I:



**Albert Steffens,**  
geb. 1963, IT-  
Support-Manager

Bedburg – hier bin ich geboren, hier lebe ich seitdem, und mein Herz schlägt für meine Heimatstadt. Seit über zehn Jahren bin ich für die FWG im Stadtrat. Die letzten sechs Jahre haben mich bestärkt, auch in den kommenden fünf Jahren aktiv weiter an einer bürgerorientierten und familienfreundlichen Zukunft für unsere Stadt durch eine von Parteivorgaben freie und unabhängige FWG-Politik zu arbeiten. Mein Fokus liegt hierbei auf Stadtentwicklung, besonders in Bezug auf Familienfreundlichkeit, Jugendarbeit, Bildungsangebot/-ausstattung und den Erhalt und Ausbau von Kultur und Sport. Für jeden, der hier lebt, der in Bedburg zu Besuch ist oder um hier eine Heimat für sich zu finden, möchte ich meine Zeit und Energie in den kommenden fünf Jahren einbringen. Das gilt im Besonderen für Blerichen, wo in den vergangenen zwanzig Jahren, die ich hier vor Ort lebe, keine nachhaltige Entwicklung des Stadtteiles erkennbar ist. Die Stadtteile, in denen die FWG bereits

breiten Zuspruch hat, zeigen stattdessen eine positive Entwicklung. Deshalb bin ich in der FWG, deshalb kandidiere ich für die FWG, deshalb brauchen Sie, braucht Bedburg eine noch stärkere FWG im Stadtrat!

### Wahlbezirk 4 – Blerichen II:



**Esra Imece,**  
geb. 1977, Haus-  
wirtschaftshilfe

Ich möchte Kommunalpolitik auf Augenhöhe machen, eine mitgestaltende und keine bestimmende Politik, daher kandidiere ich für die FWG. Wir sind unabhängiger als die großen Parteien und haben dadurch auf kommunaler Ebene mehr Handlungsspielraum. Meine politischen Ziele für die nächsten fünf Jahre sind generationsübergreifende Ziele wie die Ausbesserung der Radwege in Bedburg. Das ist ein Thema, was mir sehr am Herzen liegt, genauso wie unsere Jugend und ihre Familien, aber auch unsere Kulturlandschaft, zu der für mich die Förderung der lokalen Künstlerinnen und Künstler gehört!

### Wahlbezirk 5 – Bedburg I:



**Robert Getz,**  
geb. 1968,  
Chemiemeister  
und Betriebs-  
ratsmitglied

Ich mache Kommunalpolitik, weil mich interessiert, was in Bedburg passiert, und ich Einfluss darauf nehmen kann. Die FWG ist bürgernah, es gibt keinen Fraktionszwang und sie hat in der Vergangenheit gezeigt, was für ein riesiges Potential in ihr steckt. Ich möchte bei Entscheidungen, die die Bürger direkt betreffen, mehr Basisdemokratie wagen, die Meinung der Bürger in meinem Wahlbezirk durch Bürgerversammlungen abholen und entsprechend abstimmen. Meine Ziele sind, für Bedburg qualifizierte standortnahe Arbeitsplätze zu ermöglichen, um den Strukturwandel zu schaffen, die Kaufkraft in der Stadt zu halten sowie dazu beizutragen, dass die ärztliche Versorgung erhalten bleibt. Die Jugend ist ein weiterer Fokus. Ich möchte, dass junge Menschen sich in unserer Stadt wohlfühlen, ernstgenommen werden und ihnen Anlaufpunkte für die Freizeit schaffen.

### Wahlbezirk 6 – Bedburg II:



**Mechthild Oblas,**  
geb. 1952,  
Rentnerin

Ich kandidiere für die FWG, weil ich die Idee einer Freien Wählergemeinschaft, die von den sogenannten „großen Parteien“ nicht gegängelt wird, großartig finde! Gerade auf kommunaler Ebene ist es essentiell wichtig, gemeinsam und parteiübergreifend Lösungen für Probleme zu finden.

### Wahlbezirk 7 – Bedburg III/Broich:



**Veronika Steffens,**  
geb. 1992, Studentin

Ich kandidiere für die FWG, da sich hier jeder an dem konstruktiven Meinungs- und Ideenaustausch beteiligen kann. Hier steht das Gemeinwohl der Bürger/-innen und die Lebensqualität in Bedburg im Vordergrund und ich kann mich für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Stadtent-

wicklung einsetzen. In den kommenden Jahren möchte ich u. a. den Strukturwandel und die anstehenden Wohnungsbauprojekte konstruktiv begleiten, da mich diese Herausforderungen auch in meinem Geographiestudium sehr beschäftigen.

### Wahlbezirk 8 – Bedburg IV/Lipp:



**Martina Knorr,**  
geb. 1970,  
Bürokauffrau

Ich mache Kommunalpolitik, weil ich der Überzeugung bin, dass Beteiligung Recht und auch Pflicht für jeden ist. Eine Gesellschaft lebt davon, dass sich möglichst viele Mitglieder an Prozessen beteiligen. Für die FWG kandidiere ich, weil ich dort eine Gruppe gefunden habe, die Wert auf Vielfalt legt, ihre Entscheidungen gut vorbereitet, und sich jeder dort gleichermaßen einbringen kann. Bedburg ist eine Stadt, in der sich viel verändert. Ich möchte daran mitwirken, dass diese Stadt für alle ein toller Lebensraum bleibt und sich hier jeder wertvoll fühlt. Außerdem hoffe ich, dass ich viele Bedburgerinnen und Bedburger für eine aktive Beteiligung begeistern kann.

### Wahlbezirk 9 – Lipp/Millendorf:



**Wolfgang Merx,**  
geb. 1989,  
Soziologe

Ich bin seit 2009 Mitglied des Stadtrates und trete gerne wieder für die FWG an, weil sie sich als Verein für eine offene und faire Gesellschaft einsetzt. Politik sollte in Bedburg gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort gemacht werden und nicht in den Hinterzimmern, wie es in Bedburg leider jahrzehntelang passierte. Politik ist für die Menschen da, nicht für die Parteien oder für Einzelinteressen. Meine Ziele sind daher, allen Bürgerinnen und Bürgern mehr Mitsprache und Teilhabe zu ermöglichen, mit guten Lösungen Bedburgs Zukunft zu gestalten und damit den Strukturwandel zu meistern.

### Wahlbezirk 10 – Kaster I:



**Jürgen Holz,**  
geb. 1948,  
Fotograf

Ich mache Kommunalpolitik, weil ich mich für eine fortschrittliche Stadt einsetzen möchte. Die FWG unterstützte ich, da sie keinem Parteidiktat unterliegt und hier jeder offen und ehrlich seine Meinung äußern kann. Ich möchte Bürgerinteressen aufgreifen und nach pragmatischen Lösungen suchen.

### Wahlbezirk 11 – Kaster II:



**Markus Giesen,**  
geb. 1974,  
Fachwirt Einkauf/  
Logistik

„Heimat ist, wo DU wichtig bist!“ Frei nach diesem Motto möchte ich seit meinem Eintritt in die Kommunalpolitik im Jahre 2004 erreichen, dass alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt politisch wahrgenommen werden und sich aktiv in die Gestaltung Bedburgs

einbringen können – und das frei von Lobbyismus oder Parteibuch. Seit unserer Gründung war und ist es unser Ziel, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt an allen relevanten politischen Entscheidungen zu beteiligen. Die etablierten Parteien unterliegen Zwängen und Vorgaben ihrer Landes- und Bundesverbände und entfernen sich damit zusehends von ihren Wählern. Als FWG sind wir in unserer Entscheidungsfindung frei und können uns ausschließlich zum Wohle Bedburgs orientieren. In Bedburg wurde viele Jahre eine „Kanaldeckel-Politik“ betrieben, die das große Potential unserer Stadt und Region vollkommen außer Acht lässt. Gemeinsam mit Sascha Solbach möchte ich weiter an den riesigen Chancen des Strukturwandels arbeiten, die dieser uns bietet. Dabei soll unser Mut die Skeptiker mitnehmen und letztendlich überzeugen.

---

### Wahlbezirk 12 – Kaster III:



**Michael Eilert,**  
geb. 1955, Kraft-  
verkehrsmeister

Ich mache Kommunalpolitik, weil ich gemerkt habe, dass man gerade hier in Bedburg schon einiges ändern kann und teilweise auch den Grundstein für die Kreis- und Landespolitik setzen kann. Ich war ca. 14 Jahre in einer anderen Partei, eine Wahlperiode lang im Stadtrat und Vorsitzender des Bauausschusses. Dort habe ich gemerkt, dass man nicht so offen und frei seine Meinung sagen darf wie in der FWG, und ohne dass einem vorgeschrieben wird, was du zu tun und zu lassen hast. In unserer schönen Stadt muss sich vieles ändern. Zu viele Versprechen sind vor Jahren gemacht worden, besonders im Hinblick auf die Mühlenerft und dortige Arbeitsplätze für unsere Einwohnerinnen und Einwohner: eine Firmenansiedlung auf Kosten der Stadt ohne Einhaltung der Pflichten. Des Weiteren brauchen wir bessere Bahn- und Busverbindungen, besonders nach Köln und Düsseldorf, und das in regelmäßigen zeitlichen Abständen.

---

### Wahlbezirk 13 – Kaster IV:



**Herbert Merx,**  
geb. 1956,  
Pensionär

Ich bin seit meinem 19. Lebensjahr politisch aktiv und der FWG gehöre ich seit ihrem Gründungsjahr 2004 an. Sie ist bekanntlich keine Partei, die von überörtlichen Gremien abhängig ist. Fraktionszwang wäre mit mir nicht zu machen, daher fühle ich mich in der FWG gut aufgehoben. Kommunalpolitik betrifft alle Menschen direkt, sei es die Kita, die Schulen oder die Gestaltung des Wohnortes, und die positive Weiterentwicklung von Bedburg in den letzten sechs Jahren möchte ich auch in Zukunft mitgestalten.

---

### Wahlbezirk 14 – Königshoven I:



**Norbert Kappes,**  
geb. 1959, Rentner

Seit einigen Jahren betreibe ich in der FWG Kommunalpolitik, wo ich bürgernah und unabhängig

Probleme und wichtige Themen in Bedburg offen diskutieren kann. Es liegen fünf Jahre vor uns, in denen wir viele kleine und große Lösungen hinbekommen müssen: Radwege ausbauen, die Schulen und das allgemeine Bildungsangebot stärken. Ich möchte Sie daher einladen, weiter mit uns gemeinsam Lösungen zu finden.

---

### Wahlbezirk 15 – Königshoven II/Pütz:



**Christoph Löffler,**  
geb. 1968,  
Kaufmännischer  
Angestellter

Mein Motivationsgrund ist die Möglichkeit, die immer schnelleren Veränderungen für uns Bürgerinnen und Bürger in Bedburg konstruktiv mitzugestalten. In der FWG kann man seine Meinung frei einbringen und diese Meinung auch bis in die Gremien tragen. Einen „Parteizwang“ bei Abstimmungen, wie z. B. bei den Volksparteien, gibt es bei der FWG nicht: Basisdemokratie pur. Mein Ziel ist, die FWG und unseren Bürgermeister Sascha Solbach dabei zu unterstützen, Herausforderungen wie z. B. den Strukturwandel gemeinsam mit den Bedburgerinnen und Bedburgern auf einen nachhalti-

gen Weg zu bringen. Gleichzeitig möchte ich unsere politischen Mitstreiter/-innen für konstruktive, tatsachen- und zukunftsorientierte Gespräche, Diskussionen und Abstimmungen gewinnen.

### Wahlbezirk 16 – Kirch-/Grottenherten I:



**Karl Heinz Spielmanns**, geb. 1967, Elektrotechnikmeister

Ich mache Kommunalpolitik, weil man nur so die Lebensbedingungen in seinem direkten Umfeld verbessern kann, und kandidiere für die FWG, damit Bürger ohne Parteizugehörigkeit starken Einfluss auf die Entscheidungen vor Ort nehmen können. Meine politischen Ziele für Bedburg in den nächsten fünf Jahren möchte ich insbesondere von der Kreispolitik aus erreichen: Begleiten des Strukturwandels durch Ausweisung neuer Gewerbeflächen, aber auch das Ausweisen neuer Landschaftsschutzgebiete am Rübenbusch, Verbesserung im ÖPNV, insbesondere auf der Schiene, und natürlich Bildungs- und Schulpolitik.

### Wahlbezirk 17 – Kirch-/Grottenherten II:



**Stefan Merx**, geb. 1982, Diplomingenieur (FH)

Kommunalpolitik liegt mir buchstäblich im Blut und ich habe schon in Kindertagen Politik erlebt. Nach mehr als dreißig Jahren habe ich so einiges mitgemacht und viel gelernt, was es heute heißt anzuwenden. Die Menschen in unserer Stadt und insbesondere in meiner Heimat Kirchherten haben mir dabei auf meinem Weg viel gegeben, was ich u. a. mit guter und verlässlicher Arbeit im Rat zurückgeben möchte. Ich habe den Zwang in den „großen“ Parteien schon immer verabscheut und lege als stolzer Rheinländer großen Wert auf eine eigene Meinung. Außerdem halte ich das System, wie Parteien funktionieren, für veraltet und viel zu träge. Unser Verein lebt von offener Diskussion und uneigennützigem, an dem Wohl unserer Stadt orientierten Bürgerinnen und Bürgern. Dort kann ich mich sehr gut wiederfinden. Unsere Stadt wird einen starken Umbruch erleben, dem es sich zu stellen gilt und für den ein engagierter Weg gefunden

werden muss. Hierbei gilt es, realistisch zu bleiben und mit vielen kleinen Zielen den Menschen eine Heimat zu bieten, in der es allen so gut wie möglich geht. Naherholung und Umweltschutz, Arbeitsplätze und Freizeitangebote sowie die Anbindung an die umliegenden Großstädte und der ländliche Charakter sind essentiell für unsere Stadt, in der Tradition und Wandel schon immer die Politik bestimmt haben.

### Wahlbezirk 18 – Kirch-/Kleintroisdorf:



**Andreas Winz**, geb. 1977, Künstler und Selbstständiger

Gemeinsam mit einem Team aus erfahrenen Ehrenamtlichen möchte ich Kirch-/Kleintroisdorfer Themen unkompliziert und pragmatisch lösen. Gute Lösungen müssen nicht immer komplex und teuer sein. Oft sind es auch die kleinen Dinge, mit denen man maximale Mehrwerte schafft. Die Fortsetzung meiner Familientradition sowie der guten Arbeit von Leonhard Köhlen und Peter Verse ist für mich hierbei Antrieb und Motivation zugleich.

# Die FWG und ihr Bürgermeister Sascha Solbach

---

Die FWG möchte nach der Kommunalwahl die erfolgreiche Arbeit der vergangenen sechs Jahre mit Bürgermeister Sascha Solbach fortsetzen, weswegen sie ihn erneut zu ihrem Bürgermeisterkandidaten gemacht hat.

Gemeinsam mit ihm und der SPD als einzig verlässliche Fraktion haben wir für Bedburg viel erreichen können. Die Großprojekte Rathausanbau, Lindenkarree und das „Zückerchen“ befinden sich in der Umsetzung bzw. stehen vor ihrer Fertigstellung. Trotz massiver Gegenwehr der anderen Parteien konnten diese für Bedburg so wichtigen Projekte realisiert werden.

Zwei andere Projekte sind für drei Ortschaften sehr wichtig, haben allerdings eine politische Hintergrundgeschichte und zeigen, dass sie vor allem durch Sascha Solbachs Arbeit gemeinsam mit FWG und SPD umgesetzt wurden. In Kirchherten wird die Grundschule aufgrund des wachsenden Bedarfs ausgebaut. Das

ist für Kirchherten und Grottenherten eine richtungsweisende Entscheidung nach einem jahrelangen Konflikt: Nur durch den gemeinsamen Protest der Eltern, Schulkinder und Lehrerschaft sowie tatkräftiger Unterstützung vieler Kirch-/Grottenhertener Bürgerinnen und Bürger konnte vor einigen Jahren ein Abriss, den der damalige Bürgermeister und die ihn tragende Jamaika-Koalition forderte, verhindert werden. Die FWG hatte damals die Eltern und Kinder unterstützt und sich für eine Stärkung der Grundschule eingesetzt. Dass der Anbau in Kirchherten sich endlich in der Umsetzung befindet, ist eine sehr große Leistung des Bürgermeisters und seiner Verwaltung und freut uns sehr.



Ähnlich ist es in Kaster: Jahrzehntlang waren die Mannschaften des SC Borussia Kaster-Königshoven unterwegs, um für brauchbare Umkleidekabinen und Sanitäranlagen zu kämpfen. Leere Versprechungen über einen Zeitraum von fast 30 Jahren durch die ehemaligen Bürgermeister wurden innerhalb eines Jahres durch Tatsachen umgekehrt. Nach fast dreißig Jahren an Vertröstungen war es unter Bürgermeister Sascha Solbach dann endlich soweit: Das neue Haus der Begegnung in Kaster wird von allen Nutzern begeistert angenommen. Es ist nicht bloß eine Ergänzung des Epprather Sportparks, sondern ein Treffpunkt in Kaster, den viele Vereine und Gruppen nutzen.

Zu den überragenden Leistungen von Sascha Solbach in seiner ersten Amtszeit gehört sein Krisenmanagement. Er führte Bedburg durch zwei sehr schwierige Situationen. 2015 war es die Flüchtlingswelle, die ganz Deutschland betraf. Weil die Unterbringung der Flüchtlinge in der Kürze der Zeit sehr gut organisiert wurde, gab es in Bedburg kaum Probleme mit Menschen, die in ihrer Not nach Deutschland kamen. Hier möchten wir uns noch einmal besonders bei Bürgermeister Sascha Solbach bedanken, der vom ersten Tag an diese Aufgabe mit voller Kraft angegangen ist. Es hat bei uns kaum Probleme gegeben, alles ist menschenwürdig geregelt worden. Wir möchten uns dafür auch bei den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/-innen und den Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung bedanken, ohne die die sehr gute Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

In diesem Jahr traf Deutschland die Corona-Pandemie. Auch hier hat Sascha Solbach Führungsstärke bewiesen und gemeinsam mit den zahlreichen ehrenamtlich tätigen Menschen einen hervorragenden Job zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger gemacht. Seine täglichen Info-Videos sind mittlerweile Kult geworden. Auch den Strukturwandel hat er zur Chefsache erklärt und gemeinsam mit der FWG ganz oben auf die Tagesordnung

gesetzt. Wir sehen die Schwierigkeiten, aber vielmehr die Chancen, die auf Bedburg zukommen können, und arbeiten an Lösungen, die Bedburg gestärkt aus dem Strukturwandel hervorgehen lassen. Gemeinsam mit allen Beteiligten an diesem Prozess versuchen wir, das Bestmögliche für Bedburg herauszuholen und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Wir möchten Sie daher bitten, am 13. September 2020 zur Wahl zu gehen und unsere Kandidatinnen und Kandidaten und Bürgermeister Sascha Solbach zu wählen. Nur durch Ihre Stimme kann die gute Arbeit fortgesetzt und das, was noch nicht geschafft wurde, umgesetzt werden.

Zu den überragenden Leistungen von Sascha Solbach gehört sein Krisenmanagement.



# Ein Blick in die Zukunft: was hat die FWG in den nächsten Jahren vor?

---

Nachdem die drei großen Projekte Rathauszentralisierung, Bedburger Mitte und das „Zückerchen“, der neue Stadtteil auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände, jetzt in der Umsetzung sind, befasst sich die FWG mit weiteren Themen, die für die zukünftige Entwicklung von Bedburg bedeutsam sind. Bisher wurde das Thema „Masterplan Verkehr“ nur in einzelnen Teilen in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Dieses über 100 Seiten starke Werk sieht für jeden Bedburger Stadtteil Maßnahmen für die Verbesserung aller Verkehrsarten vor, von denen bisher nur wenige umgesetzt wurden. Die FWG schlug vor einigen Monaten vor, den Masterplan in den einzelnen Ortsteilen der Bevölkerung vorzustellen und die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu den geplanten Maßnahmen einzuholen und abzustimmen. Für uns ist klar: wir werden den Maßnahmen nur zustimmen, wenn sie die Akzeptanz der Bevölkerung finden.

Eine für Bedburg besonders wichtige Entwicklung ist der S-Bahnanschluss trotz der aus unserer Sicht viel zu langen Planungsdauer. Gerade in Zeiten des Strukturwandels muss der ÖPNV eine sehr gute Anbindung an die umliegenden Großstädte haben. Eine hohe Taktung Richtung Köln und Düsseldorf bis in die späten Abendstunden muss zum Standard werden. Den Busverkehr in Bedburg

attraktiver zu gestalten und an die Ankunfts- und Abfahrzeiten der S-Bahn anzupassen, ist dabei erste Priorität. Die von der FWG geforderte Einrichtung eines Bürgerbusses bekommt dadurch noch viel mehr Bedeutung, um die äußeren Ortschaften besser anzubinden. Ob als Schnellbus oder Rufbus: wichtig ist, dass die Menschen mit wenig Aufwand und ohne hohe Kosten in die Bedburger Innenstadt fahren können.

Die umliegenden Großstädte können kaum noch günstigen Wohnraum bieten. Daher ziehen viele Menschen, vor allem junge Familien, aufs Land. Darauf muss Bedburg vorbereitet sein und entsprechenden Wohnraum bieten können – auch für Menschen mit schmaler Brieftasche. Der neue Wohnraum muss jedoch gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt entwickelt werden, damit kleinere Ortschaften keine Nachteile erfahren. Steigendes Bevölkerungswachstum bringt auch höhere Bedarfe an Kindergärten und Schulen, aber auch an Seniorenheimen und Tagespflegeplätzen mit sich, daher fordern und unterstützen wir entsprechende Projekte weiterhin. Kaum war unser Antrag auf Einrichtung von Tagespflegeplätzen in der Welt, kam der erste Bauantrag für eine solche Einrichtung. Übrigens gab es vor unserem Antrag keinen einzigen Tagespflegeplatz in Bedburg.

Energieerzeugung ist eines der Zukunftsthemen in Deutschland und in unserer von Kraftwerken, Tagebauen und Windkraftanlagen geprägten Region deutlich sichtbar. Überschüssigen Strom auf Kosten der hiesigen Stromverbraucher ins Ausland abzugeben, ist jedoch ein Unding. Der Bedburger Windpark auf der Königshovener Höhe bietet sehr gute Voraussetzungen, die erzeugte Energie zu speichern und vor Ort nutzbar zu machen. Die FWG hat sich daher sehr stark für Projekte zur Entwicklung und Produktion von Wasserstoff aus Windenergie eingesetzt und beantragt, die in Bedburg durch Fördermittel umgesetzt werden. Ebenso wichtig ist die auf unseren Antrag geforderte Installation von Gas- und Wasserstofftankstellen. Allerdings beginnen diese Projekte gerade erst und benötigen noch weitere Planungen, die wir begleiten und mitgestalten wollen. Gleichmaßen zum Strukturwandel gehört das zwischen der A 61 und Pütz geplante Gewerbegebiet, das wir stark unterstützen. Schwerindustrie und rauchende Schloten wird es dort nicht geben. Es ist die Ansiedlung emissionsarmer Betriebe angedacht sowie ein Verkehrskonzept, welches den Verkehr passenderweise über die Autobahn und nicht durch die Ortschaften lenkt.

Ein wichtiges Ziel ist für die FWG das Verlassen des sogenannten Haushaltssicherungskonzeptes, welches vor einigen Jahren vom ehemaligen Bürgermeister und seiner Koalition eingebracht wurde und seither die Planung des städtischen Haushalts einschränkt. Daher will jeder Posten im Haushalt sehr gut überlegt und gewählt sein, wobei Bedburg als Stadt nicht den Fortschritt und die Zukunft verschlafen darf. Mit dem Doppelhaushalt 2020/2021 ist es erstmals gelungen, die Grundsteuersätze auf ihrem Niveau zu halten. Die FWG setzt sich für eine Senkung dieser Steuersätze ein, sobald das Haushaltssicherungskonzept endlich überwunden ist.

Für jeden hier bei uns lebenden Menschen ist deutlich sichtbar geworden, wie sich die Kommunalpolitik seit 2014 gewandelt



hat – und diese gute Entwicklung wollen wir fortführen. Die FWG-Fraktion konnte gemeinsam mit Bürgermeister Sascha Solbach und der Stadtverwaltung eine neue politische Kultur etablieren, die die Menschen in Bedburg wesentlich stärker beteiligt. In Ortsterminen und Bürgerwerkstätten wird es am deutlichsten, wie Bürgerinnen und Bürger sich zu bestimmten Themen einbringen und Lösungen mitgestalten können. Wir wollen uns weiter für Bedburg als moderne und offene Stadt einsetzen, die mit ihrer ländlichen Lage eine gute Mischung aus Stadt- und Landleben bietet. Eins können wir der Bevölkerung von Bedburg bereits heute versprechen: Wir arbeiten weiter für die Menschen in Bedburg – „mit Vernunft und Augenmaß“.



# FREIE WÄHLER- GEMEINSCHAFT BEDBURG E. V.

Am Rosenstock 4  
50181 Bedburg  
E-Mail: [info@fwg-bedburg.de](mailto:info@fwg-bedburg.de)  
[www.fwg-bedburg.de](http://www.fwg-bedburg.de)

